
Susi Weigel / Mira Lobe

Bärli Hupf

Kinder

Alter: 5+

Stoffrechte: Theater, Film

Erscheinungsdatum: 1985

Verlag: Verlag Jungbrunnen

Die Geschichte vom Teddybären, der seinen Bauch nicht mit Sägemehl, sondern mit einem Gummiball gefüllt hat.

Nach einem nächtlichen Ausflug in die Speisekammer, einem gefährlichen Unfall und einer Operation wird aus einem kleinen Teddybären der selbstbewusste „Bärli Hupf“, der sich mit seinem Freund Kasperl auf eine abenteuerliche Reise begibt. Schließlich soll der kleine Bär im Zirkus des weltberühmten Herrn Tutto-Frutto als „springendes Bärenwunder“ auftreten. Doch als Bärli Hupf hoch oben, unter der Zirkuskuppel, zu seinem Sprung ansetzt, fasst er einen Entschluss, der das Leben aller Zirkustiere völlig verändern wird ...

Die erste Buchausgabe des Kinderbuchklassikers erschien 1957 mit Zeichnungen von Susi Weigel. Kennengelernt hatten sich die beiden 1950 bei der Arbeit für die Kinderzeitung „UZ“ („Unsere Zeitung“). Ab 1954 erschien hierin die Fortsetzungsserie „Pockerl und Kasperl“, aus der „Bärli Hupf“ hervorging.

Susi Weigel

Text

Susi Weigel wurde 1914 geboren. Sie studierte an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien und arbeitete nach Abschluss des Studiums als Illustratorin für Zeitungen und Zeitschriften. Sie übersiedelte nach Berlin, wo sie als Trickfilmzeichnerin arbeitete. Nach dem 2. Weltkrieg kehrte sie zurück nach Österreich. Bis zu ihrem Tod im Jahr 1990 wohnte sie in Bludenz. Sie illustrierte fast ausschließlich Bücher von Mira Lobe, von denen zahlreiche mit nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet wurden.

Mira Lobe

Text

(* 1913 in Görlitz (Schlesien) | † 1995 in Wien)



„Der tiefere Sinn der Schreiberei für Kinder ist meiner Meinung nach der, dass sie zur Selbstbestimmung gebracht werden sollen. Produzieren ist schön, einfach schön, da fühlt man sich leben. Das ist nach der Liebe das zweitbeste Gefühl.“ (Mira Lobe)

Mira Lobe wurde am 17. September 1913 in Görlitz in Schlesien geboren. Schon früh zeigte sich ihr schriftstellerisches Talent. Sie wollte studieren und Journalistin werden, was ihr als Jüdin im nationalsozialistischen Deutschland verwehrt wurde. Daher lernte sie Maschinenstrickerin an der Berliner Modeschule. 1936 flüchtete sie nach Palästina. Dort heiratete sie den Schauspieler Friedrich Lobe, mit dem sie zwei Kinder hatte. Ab 1950 lebte sie in Wien, wo sie am 6. Februar 1995 starb.

Mira Lobe hat fast 100 Kinder- und Jugendbücher geschrieben, für viele von ihnen hat sie Preise und Auszeichnungen erhalten. Zu ihren bekanntesten Werken gehören „Das kleine Ich bin ich“ (1972), „Valerie und die Gute-Nacht-Schaukel“ (1981), „Die Geggis“ (1985) und „Die Omama im Apfelbaum“ (1965).